

Konzept hinsichtlich der zukünftigen Neuordnung der Wirtschaftsförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg in Bezug auf die GWM

1. GWM nach der Neuordnung der Wirtschaftsförderung

Die Gesellschaft für Wirtschaftsservice mbH bleibt in dieser Rechtsform erhalten. Nach Wegfall des operativ-wirtschaftsförderlichen Clustermanagements (dazu im Folgenden 2.) und der in Kürze zu erwartenden Übertragung der Betreuung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums Brandenburger Straße gemäß DS0480/18 verbleiben bis auf weiteres folgende Aufgaben:

- GWM als Gesellschafter der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH zu 75 % (Entwicklungsträger der Landeshauptstadt Magdeburg für das Entwicklungsgebiet Magdeburg-Rothensee)
- Betreuung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee („Handwerkerhof Ölmühle“).

Diese Aufgaben erfordern folgenden Personaleinsatz:

- ein nebenamtlicher Geschäftsführer (BG III kraft Amtes)
- ein Prokurist (wie im bisherigen Umfang)

Ein Beirat wird einem Beschluss des Gremiums zufolge nicht mehr als erforderlich angesehen, die Gesellschafterversammlung kann diese Funktion wahrnehmen.

Der Gesellschaftsvertrag ist nach Maßgabe dieser Veränderungen neu zu fassen. Bis zum Vollzug der Veränderungen nimmt die GWM die ihr bislang zugewiesenen Aufgaben mit dem bestehenden Personal in vollem Umfang wahr, mit einer Ausnahme: die kaufmännische Angestellte wird voraussichtlich bereits zum 01.06.2019, spätestens zum 01.07.2019, die Stelle Leerstandsmanagement im Dezernat III antreten. Der Geschäftsführer wird ihre Aufgaben bei der GWM auf das verbleibende Personal verteilen, die Aufgaben bezüglich der Brandenburger Straße entfallen zum 1. Juli 2019.

2. Wirtschaftsförderung durch Clustermanagement im Wirtschaftsdezernat

Die Bedeutung und Inhalte von Cluster-Strategien haben sich gewandelt. Eine starre „dogmatische“ Betrachtung unter anderem mit einem festgefügtten Verständnis von Clustermanagement wurde abgelöst von einem pragmatischen Verständnis des Netzwerkgedankens mit Schaffung und Unterstützung branchenbezogener Strukturen und Bereitstellung branchenspezifischer Unterstützungsleistungen. So gewinnen Wertschöpfungsketten und damit vernetzte Strukturen zu anderen Branchen eine stärkere Bedeutung.

In diesem Sinne soll das bisherige Clustermanagement der GWM im Dezernat in neu ausgerichteter Form beibehalten werden. Im Folgenden werden die Cluster beschrieben und mit einem Stellenansatz untersetzt.

Ein bedeutender Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung ist die verstärkte Ausrichtung auf Zukunftsbranchen, die das Potential haben, junge kreative Unternehmer, Selbstständige und Arbeitnehmer an den Standort zu binden, auch von außen zu gewinnen. Hier kann angeknüpft werden an die sehr positive Entwicklung in den Bereichen Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Informationstechnologie (IT).

a) Cluster Kultur- und Kreativwirtschaft eine halbe Stelle Clustermanagement

- Regelmäßiges Clustermanagement im oben beschriebenen Sinne, Aufgabenstellungen der Kreativlotsin gemäß Stadtratsbeschluss
- Unterstützung der Branche bei Förderprogrammen und Initiativen des Landes, z.B. Cross Innovation und BESTFORM
- Vertretung der Magdeburger Branche in nationalen und internationalen Netzwerktreffen, zum Beispiel PCI (Promotion Creative Industries), dem Netzwerk der Förderer der Kultur- und Kreativwirtschaft in Bundesländern und Kommunen, bei Fachkonferenzen und Workshops im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Kontaktperson für und enge Zusammenarbeit mit dem KWSA e.V. (Kreativwirtschaftsverein Sachsen-Anhalt e.V.) und dem Bundesverband Kreative Deutschlands, Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt
- Organisation und Durchführung des jährlichen Magdeburger Modestammtisches
- Vorbereitung und Durchführung des KreativSalons, im Frühjahr 2019 zum elften Mal
- Entwicklung eines neuen Formats mit direktem Matchmaking einzelner Unternehmen der Kreativbranchen mit Industrie, Handel und Gewerbe
- Vorbereitung und Durchführung des Auftritts der Landeshauptstadt auf der Buchmesse in Leipzig, in 2019 zum fünften Mal, einschließlich Abendveranstaltungen im Rahmen von „Leipzig liest“. Zweck: Präsentation von in Magdeburg ansässigen Verlagen, Autoren und Künstlern mit Effekten des Standortmarketings und der Tourismuswerbung
- Beiträge zur Magdeburger Kultur- und Kreativwirtschaft auf diversen Veranstaltungen, z.B. bei einem Treffen der Mitteldeutschen Planungsgemeinschaft in Magdeburg, in den Arbeitsgruppen zum Maßnahmenplan Handel oder zuletzt für die Städtepartnerschaftskonferenz am 22. – 25.10.2018
- Kulturhauptstadtbewerbung: in der Vergangenheit Mitarbeit im Beirat „Visionen“, derzeit und künftig Unterstützung für das Bewerbungsbuch bzgl. der Relevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft, Durchführung von Workshops mit der Magdeburger Kreativwirtschaftsszene in Vorbereitung der Bewerbung
- Standortmarketing: schon bisher Mitwirkung an Standortmarketing-Konferenzen des Landes (IMG), künftig Mitwirkung im engeren Leitungskreis zur Entwicklung eines gesamtstädtischen Marketings
- Beteiligung am Arbeitskreis Inszenierung Innenstadt und Platzgestaltung
- Die bisherigen Aufgaben im Rahmen der Betriebsführung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums (zuletzt Vorbereitung eines Förderantrags für das Programm Stadtumbau Ost und Vorbereitung einer Kostenschätzung für den Umbau eines Hörsaals) werden voraussichtlich entfallen.

b) Cluster Gesundheitswirtschaft / Medizintechnik eine halbe Stelle Clustermanagement

- Mitarbeit im Verein Innomed, Aktivitätenplanung, Gastrolle im Vorstand

- Mitarbeit im Clusterboard des sachsen-anhaltinischen Medizintechnikclusters Medtech
- ständiger Kontakt mit dem Forschungscampus STIMULATE und zu den mitwirkenden Unternehmen
- besondere Initiativen zum Gründungsgeschehen im Bereich von Gesundheitswirtschaft / Medizintechnik, Unterstützung von Start ups
- Zusammenarbeit mit der ZENIT GmbH, insbesondere im Akquisebereich

c) Cluster Maschinen- und Anlagenbau eine volle Stelle Clustermanagement

- Tätigkeit für den *mm*b Magdeburger Maschinenbau e.V.: Wahrnehmung der Geschäftsstellenleitung, Vorbereitungen von Vorstandssitzungen, Mitgliederpflege und –werbung
- Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Treffens (am 17.01.2019 zum 16. Mal) der Maschinen- und Anlagenbauer mit dem Oberbürgermeister
- Auf der Basis des Kooperationsvertrages mit dem FASA e.V. und mit dem Fraunhofer Institut: Industriearbeitskreis „Smart Industrie Park, Smart Assets“ im Maschinen- und Anlagenbau“
- Mitwirkung an der von den Arbeitgeberverbänden VDMA/ VDME organisierten Messe „KICK START“ durch einen Gemeinschaftsstand; Ziel: Interesse an MINT-Berufen fördern
- Mitwirkung an der Firmenkontaktmesse der Otto von Guericke Universität mit dem Ziel, Absolventen der Universität und der Hochschule für den Wirtschafts- und Maschinenbaustandort Magdeburg zu gewinnen
- Mitwirkung an der im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft durch einen Konstruktionswettbewerb (in 2019 zum achten Mal) auf dem Campus Gelände der Hochschule Magdeburg-Stendal
- Zusammenarbeit mit MIPS (Magdeburg International PhD Students)
- Wiederbelebung des im Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Magdeburg (2017 nach 10jährigem Wirken eingestellt) mit der Zielrichtung Berufsorientierung durch Bewerbertraining für Azubis an Schulen, „KICK START“ Messe sowie Infoveranstaltungen
- Artikelserie „TECHNISCHE BERUFE“ mit dem Stadtmagazin DATE`s, Nutzung der inzwischen entstandenen Sammelbroschüre für Messen und Netzwerkarbeit

d) Cluster Kreislauf- und Recyclingwirtschaft, Umwelttechnologien, erneuerbare Energien eine halbe Stelle Clustermanagement

- Strukturierung und Pflege der Datenbasen mit den Unternehmen, Institutionen der Branche
- Mitgliedschaft in der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (FGK)

- Strukturierung der Netzwerkarbeit per Projektmanagement-Tool
- Erarbeitung von einem Leitbild »Kreislaufwirtschaft in der Region Magdeburg – Die Bürger im Fokus/ Ressourcen + Umwelt im Blick«
- Aufbau + Pflege vom Blog „Kreislaufwirtschaft, Umwelttechnologien“ als regionalen Informationsdienst zur Branche (<https://krw-magdeburg.blogspot.com/>)
- Netzwerkpflge + Weiterbildung durch Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen: TASIMA Magdeburg, Sekundärrohstoff-Workshop Nordhausen, Kölner Abfalltage, Kasseler Abfallforum u.a.
- Teilnahme an branchenübergreifenden Veranstaltungen hinsichtlich der WiFö u.a. bei der Difu sowie Besuch von verschiedenen Messen als Aussteller bzw. auch als Besucher
- Strategie für die künftige Arbeit: Durch die Initiierung von Projekten soll die Branche weiter mobilisiert und vernetzt werden. Gezielte Projekte sollen auch branchenübergreifend, speziell in Richtung Maschinenbau als auch als Ansprache an die Bürger wirken. Als Leitfaden für diese Projekte dient vorrangig der Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2018. Für die folgenden Projekte soll weiterhin die Förderrichtlinie „Förderung von innovativen kreislauf- und ressourcenwirtschaftlichen Maßnahmen“ von der IB Sachsen-Anhalt genutzt werden.
- Zukunftsprojekt 1: Interaktive Ausstellung »Pro Kreislaufwirtschaft« als Projektwoche mit Familientag im Jahrtausendturm zur kurzweiligen Vermittlung vom Kreislaufprinzip als auch zur Findung von neuen Fachkräften
- Zukunftsprojekt 2: Siegel »Pro Kreislaufwirtschaft« als ein regionales Gütesiegel, welches über Unternehmens-Kennzahlen Empfehlungen hinsichtlich Umweltverträglichkeit, Effizienz und regionaler Wertschöpfung erarbeiten soll – dies in Zusammenarbeit mit der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

e) Cluster Informationstechnologie (IT) künftig eine halbe Stelle Clustermanagement

Dieses Cluster wurde mit Beginn des Clustermanagements durch die GWM im Jahre 2002 nicht definiert. Die Branche war in Magdeburg schon immer stark vertreten, was sich etwa an der Bedeutung und am Wachstum der beiden großen Unternehmen regiocom und T-Systems zeigt. Mit dem Zuzug von IBM und weiterer namhafter Unternehmen sowie der Entwicklung sehr erfolgreicher Startups hat die Bedeutung der Branche in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Deshalb ist es erforderlich, die oben definierten Aufgaben eines Clustermanagements auch für die IT-Branche zur Anwendung zu bringen.

- Vernetzung insbesondere der kleinen und mittleren IT-Unternehmen der Stadt im Sinne des einleitend zu 3. beschriebenen Clustermanagements
- Organisation von Informationsveranstaltungen und Wettbewerben in Kooperation mit Forschungsinstituten und –verbänden (u. a. Kooperation mit BVMW, Fraunhofer Institut)
- Koordinierung von Aktivitäten der Gründerstadt Magdeburg und spezieller Gründungs- und Start up-Initiativen von Unternehmen und

Wissenschaftseinrichtungen, z. B. im Hinblick auf Entwicklungen im Forschungscampus des Wissenschaftshafens [Grundtec, Fakultät für Informatik und Zephram)

- Profilierung der Region als IT-Standort als Treiber der Digitalisierung, z.B. durch Digitalisierungskonferenzen und Unterstützung der Magdeburger Developer Days, zum vierten Mal vom 20. bis 22. Mai 2019
- Mitwirkung im Cluster Informationstechnologie Mitteldeutschland e.V., vor allem Organisation von Clusterveranstaltungen in Magdeburg
- Mitwirkung am Gemeinschaftsprojekt von OvGU und Hochschule Magdeburg-Stendal „IT 4.0“ (Zweigstelle im FEZ)
- Entwicklung von Maßnahmen der Digitalisierung im Arbeitsalltag der Wirtschaftsförderung (bisher CRM-System zur Kunden- und Unternehmensbetreuung, kommunales Rauminformationsprogramm WebKis, virtuelles 3D-Modell als Planungsinstrument und zur Präsentation des Standorts, künftig u.a. Nutzung von Internetauftritt und sozialen Netzwerken zur Bereitstellung von Informationen

Hinweis: Es folgen die bisherigen Aufgabenstellungen der Wirtschaftsförderung im Dezernat (zusammenfassend in Stichworten) ohne Relevanz für den Übertragungsvorgang GWM
neue und veränderte Schwerpunkte sind eingerückt und kursiv gesetzt

3. Bestandsmanagement und Unterstützung bei Unternehmensnachfolge

Trotz steigender Standortflexibilität der Unternehmen ist die Bindung vorhandener Unternehmen zur Standortkommune durch unterschiedliche Maßnahmen ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsfördereinrichtungen. Die Situation von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Magdeburg ist günstig, sie zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- stabiler, krisenfester Mittelstand: Bestandsbetreuung im Einzelfall von konkreten Unternehmensproblemen bis hin zu Bestandserweiterungen am Standort, Fördermittelmanagement
- gezielte Mittelstandsförderung, branchenbezogen und thematisch ausgerichtet auf F- und E-Erfordernisse, Forschungsverbünde, Digitalisierung und Internationalisierung
- Mitwirkung an Strategien zur Unternehmenssicherung durch Unternehmensnachfolge, im Einzelfall Unterstützung durch Aktivierung der Cluster und Branchennetzwerke

*begleitend zum Clustermanagement mit einem neuen Verständnis (siehe 2.)
Förderung von Wertschöpfungsketten, „multifunktionalen“ Netzwerken*

4. Akquise

wie bisher

- *Logistikstandort Magdeburg: Ausrichtung auf den nord- und osteuropäischen Raum, Branchenspezifik, technologieorientiert und überwiegend hochwertige Arbeitsplätze*
- *offensive Akquisestrategie unter Einbeziehung führender Magdeburger Unternehmen*
- *stärkere Zusammenarbeit mit der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes, direkte Kontakte mit German Trade and Invest (GTAI)*

5. Wirtschaft 4.0 / Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung führt zu erheblichen Anforderungen insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen, deren Wettbewerbsfähigkeit gefährdet ist. Hier ist die Wirtschaftsförderung gefordert, grundlegende Rahmenbedingungen, wie beispielsweise eine hinreichende Breitbandversorgung, zu forcieren. Sie sollte auch – gegebenenfalls mit Unterstützung von Landes- und Bundesprogrammen – eine Orientierung bei der Umsetzung der Digitalisierung geben.

- *weiterhin Konferenzfolge zur Thematik Mittelstand und Digitalisierung gemeinsam mit dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft, dem Fraunhofer Institut IFF und dem VDI, zugespitzt auf einzelne konkrete Fragestellungen*
- *Mitwirkung an der Umsetzung der Digitalen Agenda des Landes*
- *infrastrukturelle Voraussetzungen für die Digitalisierung, vor allem schnelles Internet / Breitbandinfrastruktur*

6. Digitale Stadt / Smart City

Die Digitalisierung erzeugt einen raschen Transformationsprozess in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen sowie der öffentlichen Hand, benannt u. a. mit den Begriffen Wirtschaft 4.0, Arbeit 4.0 oder Daseinsvorsorge 4.0. Konzepte und Prozesse intelligenter Vernetzung können die Qualität von öffentlichen und privaten Dienstleistungen und Serviceangeboten sowie Produkten verbessern, nutzerfreundlich gestalten sowie effizienter und kostengünstiger her- bzw. bereitstellen. Durch systematische Vernetzungen von Infrastrukturen, Gebäuden und Verkehrsträgern können Prozessoptimierungen, Produktivitätsfortschritte und Kosteneinsparungen in den Anwenderbranchen erzielt werden. Die digitale Stadt stärkt und vernetzt vorhandene unternehmerische und wissenschaftliche Ressourcen, trägt Sorge für die Partizipation der Zivilgesellschaft und erprobt die intelligente Nutzung von innovativen Informations- und Kommunikationstechnologien.

Darüber hinaus gilt es, bei den Initiativen der Städte zur Entwicklung hin zur Digitalen Stadt (Smart Cities), die nahezu alle städtischen Angebote und Aktivitäten und die Infrastruktur umfasst, die Erfordernisse der örtlichen Unternehmen einzubringen. Mit der fortschreitenden Digitalisierung sollte auch das Dienstleistungsangebot der städtischen Verwaltung für die Wirtschaft durch E-Government weiterentwickelt werden, damit die wirtschaftsrelevanten Prozesse und Verfahren schneller und effizienter durchgeführt werden können.

Konzept der Smart City Magdeburg gemäß gesonderter Informationsvorlage (Juni 2019)

7. Gründerstadt Magdeburg / junge Menschen hierbehalten und für die Stadt gewinnen

Es sind positive Rahmenbedingungen für neue Gründungen und Start-ups zu schaffen, damit neue Geschäftsmodelle und -projekte entwickelt werden können. Dies bedeutet auch, Möglichkeiten des Austauschs und der Kooperation von Start-ups und etablierten Unternehmen zu schaffen, um klassische Unternehmensstärken mit innovativen Methoden und Herangehensweisen zu verbinden.

- *Weiterentwicklung der Initiative Gründerstadt Magdeburg: Erweiterung des Netzwerks, Kooperationen von Start ups mit etablierten Unternehmen, lokales Venture Capital, gespeist aus Unternehmenskooperationen und im begrenzten Umfang kommunalen Mitteln, kommunaler Start up-Manager, Gründerpreis Magdeburg gemäß Stadtratsbeschluss, Neufassung der Website und Social Media-Auftritte und –kampagnen, Marktanalysen, stärkere Einbeziehung der Gründungsinitiativen und –projekte der beiden Hochschulen*
- *Schwarmstadt Magdeburg / Rückkehrerinitiative / Weiterentwicklung zur Stadt der Talente*

8. Fachkräfte sichern und Langzeitarbeitslosigkeit reduzieren

Zum einen fehlen in den Betrieben Fachkräfte, zum anderen besteht ein Sockel an Langzeitarbeitslosigkeit. Daher sollte die Wirtschaftsförderung dazu beitragen, das vorhandene Arbeitskräftepotential – wie ältere Arbeitnehmer, Frauen, Migranten – zu fördern, damit das bestehende Potential an Arbeitskräften ausgeschöpft werden kann. Darüber hinaus sollten ausländische Arbeitskräfte für den Standort gewonnen werden. Für Langzeitarbeitslose sind geeignete Maßnahmen im Rahmen spezieller Programme durchzuführen.

- *Vollbeschäftigung als Ziel oder Konzentration auf Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit? Fokussierung auf qualitativ hochwertige Arbeitsplätze*
- *Förderung der Berufsorientierung als kommunalen Beitrag zur Verringerung der Quote von Ausbildungsabbrechern und Schulabgängern ohne qualifizierten Abschluss*
- *Ausbildung- und Arbeitsintegration von Geflüchteten im Rahmen des Integrationskonzepts der Landeshauptstadt, „Coburger Modell“*

9. Wirtschaftsflächenentwicklung

Die Schaffung neuer, verfügbarer und erschlossenen Wirtschaftsflächen hat auch in Magdeburg an Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund müssen die Anstrengungen intensiviert werden, um ein ausreichendes und differenziertes Gewerbeflächen- und Immobilienangebot zu entwickeln und vorzuhalten. Dies erfordert ein flexibles und aktives Wirtschaftsflächenmanagement, durch das als Teil der integrierten Stadtentwicklungspolitik auch Nutzungskonkurrenzen überwunden werden können. Darüber hinaus bedarf es einer intensiveren Aktivierung von Brachflächen.

- *Weiterführung des Immobilienforums 12./13. September 2019*
- *Entwicklung von neuen großflächigen Gewerbegebieten*
- *bei Flächenangebot Einbeziehung von geänderten Anforderungen von Wirtschaft und Wissenschaft in Folge der Entwicklungen zur Wirtschaft 4.0, der wachsenden Bedeutung kreativer Unternehmen, dem Wandel zur Wissensgesellschaft, der*

zunehmenden Verflechtung von Produktion und Dienstleistung und der weiteren Globalisierung der Wirtschaft.

- Folge u.a. neben großflächigen Ansiedlungen am Stadtrand zunehmend auch urbane Standorte gewünscht, ferner Nutzungsmischung zwischen Wirtschaft und Wohnen, urbane wohngebietsnahe Produktion, „Urbane Gebiete“ (bundesgesetzlich geregelt) als erster Schritt

- Fortführung des Projektes „Familienfreundliches Gewerbegebiet“ aus der ersten Bewerberphase „Zukunftsstadt“

10. Lebenswerte Innenstadt und Stadtteilzentren erhalten und dabei die Nahversorgung sichern

Zur Stärkung der Magdeburger Innenstadt wie auch der Stadtteilzentren ist es notwendig, deren Attraktivität der Innenstädte zu erhöhen und die stadtteilnahe Versorgung zu sichern. Gezieltes Citymanagement kann einen nachhaltigen Beitrag zur Belebung von Zentren und der Einzelhandelslandschaft leisten. Angesichts des zunehmenden Online-Handels muss der stationäre Handel mit dem Ausbau von Multi-Channel-Strategien sowie neuen Handlungskonzepten auf den strukturellen Wandel reagieren.

- Weiterführung des Maßnahmenplan Innenstadt und Stadtteilzentren mit den Elementen Medien, Kampagnen, Umfragen; Inszenierte Innenstadt; Einzelhandel, Gewerbe, Shopping 4.0; Monitoring

11. Gesamtstädtisches Marketing und Tourismus

- Ottostadt Magdeburg als Dachmarke erfolgreich und nachhaltig; Fortsetzung der Kampagne, auch gespeist aus dem städtischen Haushalt

- Entwicklung eines gesamtstädtischen Marketings unter Einbeziehung der von Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Forschung

- auf dieser Grundlage und auf der Basis des Tourismuskonzepts Wasserstraßenkreuz Magdeburg Neufassung des Tourismus-Leitkonzeptes

- Perspektivisch: Betreuung des Schiffshebewerks; Projekt Infozentrum gemeinsam mit der Bundeswasserstraßenverwaltung

- dabei touristische Infrastruktur, aktuell im Hinblick auf die Kulturhauptstadtbewerbung, z. B. Festungsradweg und Wegeleitsystem, touristische Netzwerke mit Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel, Marketingmaßnahmen

- offensive Medienarbeit auch auf nationaler und internationaler Ebene

12. Regionale Zusammenarbeit auf der Basis der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg

bedarf noch im Einzelnen der verwaltungsinternen Abstimmung

13. Länderübergreifende Zusammenarbeit in der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland

bedarf noch im Einzelnen der verwaltungsinternen Abstimmung

14. Weitere Internationalisierung der Wirtschaftsförderung

bedarf noch im Einzelnen der verwaltungsinternen Abstimmung

15. Wirtschaftsbeirat

Auf Empfehlung des den BG III beratenden Expertengremiums wird durch den Oberbürgermeister ein Wirtschaftsbeirat aus ca. acht bis zwölf Vertretern profilgebender Unternehmen und aus der Wissenschaft berufen. Er kommt etwa halbjährlich auf Einladung des Oberbürgermeisters und unter Geschäftsführung des BG III zusammen und erörtert aktuelle Fragestellungen für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort. Je nach Themenschwerpunkt kann der Teilnehmerkreis erweitert werden.